

Erfahrungsbericht Deutsche Schülerakademie von Eliana Kohl

Es war März 2021 und die ganze Schule war im Homeschooling, als Herr Grützmacher mir, einer Schülerin der damaligen 10c, von der Deutschen Schülerakademie erzählte. Ich hatte davon noch nie gehört, aber es klang ziemlich spannend, denn die von der Stiftung Bildung&Begabung veranstalteten Akademien bieten ein weites Spektrum an Kursen zu vielen verschiedenen wissenschaftlichen Themen auf Universitätsniveau an. Normalerweise finden diese Akademien an unterschiedlichen Orten in Deutschland statt, immer mehr Kurse zusammen. Aber es war ja März 2021 und Corona hatte Deutschland voll im Griff. Deswegen ist meine Akademie-Erfahrung etwas anders, denn statt in Präsenz erlebte ich meine Akademie vor dem Bildschirm, aber auf Anfang: Ich erfuhr also von der Möglichkeit, mich bei der DSA anzumelden und mich für verschiedene Kurse zu bewerben. Für das Staufer Gymnasium koordiniert und organisiert Frau Lenius das Bewerbungsverfahren. Obwohl das alles super spannend klang, hatte ich doch einige Zweifel, denn die Aufnahmequote der DSA liegt bei weniger als 50%. Trotzdem bewarb ich mich auf verschiedene Kurse zu Themen wie Rassismus, Architektur und Freiheit. Tatsächlich bekam ich einen Platz in einem der Kurse und durfte mich auf die Teilnahme im Kurs „Dramatisierte Wirklichkeit“ freuen. Der Kurs behandelte „Schillers und Verdis „Don Carlos“ und die Freiheit, die er meint.“ „Don Carlos“ ist ein politisches Stück und ein Familiendrama, das auf einer historischen Grundlage basiert. Schillers Drama behandelt dabei einen leidenschaftlichen Theatertext über Unterdrückung und dem Ruf nach Freiheit, während Verdi diesen Text als Grundlage für eine Oper wählte, die vielmals überarbeitet zu dem Repertoire großer Häuser gehört (Quelle: bildung-und- begabung.de). Während des Kurses beschäftigten wir uns intensiver mit beiden Werken, analysierten und interpretierten Text und Musik, aber erhielten auch viele thematische Impulse zu Grundprinzipien des künstlerischen und kreativen Schaffens. Ein Schwerpunkt waren die vielen Diskussionen unter der Leitung unserer Kursleitenden Rebecca Pape, Studentin der Islamwissenschaft und Anglistik/Amerikanistik und Dirk Schattner, Autor, Regisseur und Dramaturg. Die beiden waren tolle Kursleiter, die uns viel Wissen vermittelten, aber mit uns auch viel lachen konnten. Zwar war es wirklich anstrengend, den ganzen Tag vor dem Bildschirm zu sitzen, auch wenn technisch alles mögliche herausgeholt worden war, aber durch viel Abwechslung zwischen Plenum und Kleingruppen war es trotzdem immer spannend. Abends gab es verschiedene KÜAs, sogenannte „Kursübergreifende Aktivitäten“, deren Themen von Indonesisch lernen bis zu Grundlagen der Pharmazie reichten. Es war total interessant, ganz unterschiedliche Jugendliche aus ganz Deutschland kennenzulernen und sich auszutauschen, auch wenn wir uns leider nicht in Präsenz treffen konnten. Die Akademie war eine wirklich tolle und sehr lehrreiche Erfahrung, für die ich sehr dankbar bin. Es war eine spannende Zeit, die mich herausgefordert und weitergebracht hat. Solltet ihr also jemals die Möglichkeit zu einer Teilnahme erhalten, dann bewerbt euch!

Eliana Kohl